

Brandbergerblattl



Impressum Brandberger Blattl: Redaktion Nadja Hauser und Evelin Geisler
Brandberg 32, Tel. 0650/9629302 oder 0650/8721918 e-mail: brandbergerblattl@gmx.at

Ausgabe Nr. 2

Erscheint vierzehntägig

04. Februar 2021

Herzlichen Glückwunsch



an Frau **Martha Auer** am
6. Feb. 2021 zum **72. Geburtstag**,



an Frau **Martha Kogler** am
10. Feb. 2021 zum **71. Geburtstag**.
**Wir wünschen alles Gute,
viel Gesundheit und Gottes Segen.**

Aschermittwoch – 17. Feb. 2021



Kirchliche Nachrichten – Messmitteilungen

Do.	04. Feb. 2021	19.00 Uhr Abendmesse
So.	07. Feb. 2021	09.00 Uhr Pfarrgottesdienst f. Verst. vom Abler
Do.	11. Feb. 2021	19.00 Uhr Abendmesse
So.	14. Feb. 2021	09.00 Uhr Pfarrgottesdienst auf besondere Meinung

Fastenzeit 2021

Mit dem Aschermittwoch beginnt wieder die Quadragesima (40 Tage). Wir bezeichnen sie als Fastenzeit. Das Evangelium vom Aschermittwoch stellt ein dreiteiliges Programm auf mit zwei Schwerpunkten: Was soll man tun und wie soll man sich verhalten.

1. Schritt: Der Blick auf die anderen.

Almosen geben sagt Jesus dazu. Wir sollen konkret etwas Gutes tun; jemandem helfen. Das ist heute kein Problem in Zeiten der sozialen Medien. Ein Aufruf via Facebook oder Twitter etc. und schon läuft die Aktion. Je medienwirksamer, desto erfolgreicher ist ein Projekt. Nur Jesus macht hier einen Strich durch die Rechnung. Lass es nicht vor dir her posaunen und deine rechte Hand soll nicht wissen was die linke tut. Es geht um das DU beim Anderen nicht um das Ego.

2. Schritt: Der Blick auf Gott

Beten –mit Gott Verbindung aufnehmen. Wir sollen uns Gott in besonderer Weise zuwenden. Es geht hier nicht um das gemeinsame Gebet wenn Jesus von der ersten Reihe und der Straßenecke spricht, sondern um das zur Schau stellen der eigenen Haltung. Geh in deine Kammer, denn der Vater im Himmel weiß um dein Gebet. Es geht um Gott und nicht um das Ego.

3. Der Blick auf mich

Fasten – Verzichten im Blick auf Gott. Jesus verwendet das Bild vom gewaschen Gesicht, denn zu seiner Zeit hieß Fasten in Sack und Asche gehen um Busse zu tun. Sich plagen und verzichten, um dem Körper oder/und der Gesundheit etwas Gutes zu tun und das möglichst öffentlich. Du aber salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, denn dein Vater weiß, dass du fastest. Es geht um mich, meine ganze Persönlichkeit und nicht um mein Ego.

Wie gehen wir nun in die Fastenzeit hinein? Jesus sagt uns am Beginn des Markusevangeliums, das heuer gelesen wird:

„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ Ich glaube die Umkehr tut uns allen gut, der Blick auf das Wesentliche: auf Gott, auf den Nächsten und auf mein Verhältnis dazu. Gerade in diesen Zeiten des von oben verordneten Verzichtes kann man einmal sehen: Was fehlt wirklich und was geht auch ohne so manche liebgewordene Dinge? Wo ist der Überfluss eigentlich ein Mangel?

Ich lade ein: **MIT JESUS DURCH DIE FASTENZEIT**

Die Fastensonntage und ihre Texte bieten eine gute Gelegenheit.